

ÖSTERREICHISCHER BAUSTOFF-RECYCLING VERBAND

Auswirkungen der neuen Recycling-Baustoffverordnung

Mit 1. Jänner 2016 treten die Regelungen der Recycling-Baustoffverordnung in Kraft, die Ende Juni 2015 mit BGBl. II 181/2015 durch das BMLFUW veröffentlicht wurde. Der Österreichische Baustoff-Recycling Verband unterstützt die Idee der Recycling-Baustoffverordnung, befürchtet jedoch, dass unter anderem die neuen Beschränkungen des Einsatzbereiches die Recyclingwirtschaft massiv treffen werden. Eine groß angelegte Tagung im Oktober soll dabei helfen, mögliche Probleme rechtzeitig zu entschärfen. Ergänzend dazu veranstaltet der BRV Info-Seminare.

Der Österreichische Baustoff-Recycling Verband (BRV) hat schon vor über 20 Jahren eine Recycling-Baustoffverordnung und ein Abfallende für Recycling-Baustoffe gefordert. Unser Ziel war der rechtssichere Einsatz von Recycling-Baustoffen auf Basis einer bundesweiten Regelung. Die jetzige Regelung ist sicherlich gut gemeint, bedarf jedoch massiver Adaptierungen, um das Recycling nicht zu gefährden“, so Günter Gretzmacher, Präsident des BRV.

Richtlinie für Recycling-Baustoffe

Seit 25 Jahren existiert die Richtlinie für Recycling-Baustoffe des BRV, die europaweit – damals einzigartig – umwelt- und

bautechnische Anforderungen festlegte. Dieses Regelwerk wurde in Abstimmung mit dem damaligen Umweltministerium mehrfach novelliert und ist bis heute als Stand der Technik für den Einsatz von Recycling-Baustoffen anzusehen. Als „best case“ wurde sie bei internationalen Kongressen, aber auch im benachbarten Ausland als Vorzeigemodell für eine praktikable und umweltfreundliche Lösung bestätigt.

„Die Richtlinie war immer als Vorläufermodell für eine gesetzliche Regelung gedacht. So gesehen sind wir froh, wenn eine Verordnung dem Bauherrn und dem Unternehmer eine klare Regelung vorgibt.

Die nun publizierte Recycling-Baustoffverordnung wurde mit dem BRV vorbesprochen, in einigen Bereichen jedoch die notwendigen Umsetzungsschritte nicht berücksichtigt“, erklärt Günter Gretzmacher. Der BRV kritisiert insbesondere, dass durch die neue Regelung die Einschränkung des Einsatzgebietes – zum Beispiel prinzipiell außerhalb von hundertjährigem Hochwasser – sowie die massive Verschärfung der Prüffrequenzen, die Recyclingquote stark sinken lassen wird.

„Wir freuen uns, endlich einen Produktstatus für Recycling-Baustoffe schon mit der Produktion und dem Verkauf zu erhalten. Dennoch werden nur jene Baustoffe, die schon bisher leicht marktfähig waren (Beton, Asphalt) diesen Produktstatus erhalten, während der immer stärker wachsende Bereich des Recyclings von Hochbaurestmassen durch diese Regelung sogar noch benachteiligt wird“, betont Martin Car, Geschäftsführer des BRV.

Neue Regelung startet 2016

Festgehalten werden muss, dass die neue Verordnung erst mit 1. Jänner 2016 in Kraft tritt. Bis zu diesem Zeitpunkt gilt weiterhin die Regelung der Richtlinie für Recycling-Baustoffe sowie die Einsatzmöglichkeiten nach BAWP. Auch danach kann bis zum Ende der Übergangsfrist per 31. Dezember 2017 der heuer produzierte Recycling-Baustoff verwendet werden. Ab 1. Jänner 2016 treten die Regelungen für Recycling-Baustoffe nach Verordnung in Kraft. Diese umfassen insbesondere:

- Neufestlegung hinsichtlich des wertungsorientierten Rückbaus
- Eine Neufestlegung der Umweltqualitäten, häufigere Prüffrequenz und umfangreichere Beprobung.
- Festlegungen für die Produktion von Recycling-Baustoff-Produkten (Abfallende)

Der Österreichische Baustoff-Recycling Verband plant die Auswirkungen der neuen Recycling-Baustoffverordnung im Rahmen einer groß angelegten Tagung im Oktober 2015 zu diskutieren. Im Bild DI Martin Car, Geschäftsführer des BRV, auf dem Jubiläumskongress Ende März.





Unser größter Mithewerber braucht 17 Millionen Jahre, um Fels in Schotter zu verwandeln.

Einfach schneller.

Die neuen Gesteinsbrecher von dsb bieten die größte Durchsatzmenge ihrer Klasse. Noch Fragen? www.innocrush.com



dsb innocrush
the crushing company

- Einsatzbereiche und Beschränkungen
- Sonderregelungen für Schlacke, Einkehrsplitt, Gleisschotter und technisches Schüttmaterial

„Die Beschränkungen des Einsatzbereiches treffen die Recyclingwirtschaft massiv. Aus Sicht des BRV sind diese unbegründet und möglicherweise auch nicht im vollen Bewusstsein der Tragweite festgelegt worden. Diese waren auch nicht im Begutachtungsverfahren bekannt. Wir fordern daher noch vor dem 1.1.2016 ein Überdenken dieser Regelung und Anpassung an den Status Quo“, so der Präsident des BRV.

Der Österreichische Baustoff-Recycling Verband möchte in einer groß angelegten Tagung am 15. Oktober 2015 das Thema breit diskutieren. Darüber hinaus bemüht sich der BRV schon seit Jahren, den verwertungsorientierten Rückbau in Schulungen den Betroffenen (Abbruchunternehmen, Bauunternehmen, Bauherren) darzulegen. Diese dreitägige Schulungsmaßnahme ist eine Voraussetzung für das Wirken als rückbaukundige Person im Sinne der Önorm B 3151 „Rückbau als Standardabbruchmethode“.

„Die Idee der Recycling-Baustoffverordnung wird vom BRV eindeutig unterstützt. Die durchaus nunmehr zu schnell erfolgte Veröffentlichung führt zu Problemen in der Umsetzung, die aus unserer Sicht noch vor dem eigentlichen Inkrafttreten am 1.1.2016 besprochen werden und in einer Novelle berücksichtigt werden sollten“, betont der Geschäftsführer des BRV abschließend.

Ergänzend zu der Tagung bietet der Österreichische Baustoff-Recycling Verband auch praxisorientierte Seminare über die Erfordernisse bei Abbruch und Neubau ab 1.1.2016 an:

17.09.2015, Graz
28.10.2015, Linz
09.11.2015, Wien
03.12.2015, Salzburg

www.br.v.at

RECYCLING AKTIV UND TIEFBAULIVE

Demo-Doppelmesse mit Besucherrekord

So viele Messebesucher wie noch nie verzeichnete die Doppelmesse recycling aktiv/TiefbauLive 2015. An den drei Messetagen vom 11. bis 13. Juni kamen 12.470 Besucher auf das Messegelände Baden-Airpark am Flughafen Karlsruhe / Baden-Baden. Das ist eine Steigerung von mehr als 20% zur vorigen Veranstaltung.

„Wir hatten im Stillen auf eine Steigerung des schon guten Messeergebnisses von 2013 gehofft, aber von diesem stattlichen Zuwachs sind wir selbst überrascht worden. Und natürlich freuen wir uns riesig darüber. Unser erweitertes Demo-Konzept ist voll aufgegangen“, sagt Dr. Friedhelm Rese, Geschäftsführer der Geoplan GmbH, die für die Gesamtorganisation der zwei Messen zuständig ist. Dieter Schnittjer, Geschäftsführer der

VDBUM Service GmbH als Veranstalter der TiefbauLive, ergänzt: „Der Mix aus Baustelle und Gerätedemonstration hat erneut seine Anziehungskraft unter Beweis gestellt. Hierher kommen wirklich qualifizierte Besucher und Entscheider. Das bestätigen uns auch immer wieder die Aussteller.“ Insgesamt waren auf der Doppelmesse 216 Aussteller mit 267 Marken vertreten und damit ähnlich viele wie auf der vorigen Veranstaltung 2013. Angesichts der positiven Stimmung zum Messeeende freuen sich die Veranstalter VDBUM und Geoplan auf eine Fortsetzung im Frühjahr 2017. Auf den folgenden Seiten finden Sie als Ergänzung zu unseren Einsatzberichten aktueller Aufbereitungs-Technik auch einen Rückblick auf die Demo-Doppelmesse.



Die Live-Vorführungen zogen die Besucher in Scharen an. Ein Publikumsmagnet war die Baumaschinen-Versteigerung von Ritchie Bros., die mit gekonnter Choreographie „über die Bühne“ ging.